

SALZKORN

Mit Brief und Siegel...

«Kürzlich musste ich mit Unterschrift und Stempel beglaubigen, dass eine bestimmte Person bei der Taufe als Patin im Kirchenbuch eingetragen ist.» So erklärte mir ein junger Kollege. Es ging um eine Erbschaft und eine bezeugte Verbindung zwischen einem Erben und seiner verstorbenen Patin. Auch ich muss hin und wieder mit meiner Unterschrift und dem EMK-Gemeindestempel einer Aussage oder einem ausgefüllten Formular Glaubhaftigkeit verleihen. Ich staune darüber, wie glaubwürdig wir in solchen Belangen noch immer sind. Schwieriger wird es mit der Glaubwürdigkeit, wenn es um das Bezeugen der biblischen Botschaft geht.



Mein Kollege hat den Erben nicht selber getauft, das geschah ja auch vor 70 Jahren. Trotzdem bestätigt er, was im Taufregister steht. Er vertraut darauf, dass stimmt, was dasteht. Noch viel älter ist das Geschehen, von dem wir in der Bibel lesen. Und auch da ist es unser Anspruch, dem zu vertrauen, was dasteht und glaubhaft zu bezeugen: In Jesus Christus sind wir mit Gott bedingungslos verbunden und niemand geht bei Gott verloren.

Da frage ich mich oft: Wie können wir glaubhaft bezeugen, dass dies nicht leere Hoffnung ist? Die Predigt mag am Sonntag noch Zustimmung finden, doch muss sie auch die Woche durch glaubhaft sein und das Siegel seine Gültigkeit haben. Was am Montag beginnt, stellt Anfragen an den Sonntag. Diese Fragen teile ich wohl mit allen Christen und Christinnen. Wie können wir glaubhaft leben, dass nicht nur am Sonntag Verbundenheit zu Gott bezeugt, sondern auch die Woche durch erfahrbar wird, nicht nur im Predigen, sondern auch in dem, was wir tun: In unserem Umgang mit Geld, an Abstimmungen, beim Reden über Mitmenschen, beim Energieverbrauch, im Behalten und Loslassen, in den alltäglichen kleinen und grossen Entscheidungen, die wir fällen, in Freud und Leid?

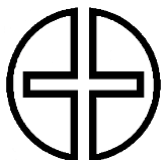
Sonntag und Montag sind und bleiben gegenseitige Anfragen und Anfechtungen in unserem Glaubensleben. Entlastung und Mut gibt mir ein Vers aus dem Epheserbrief: «In Christus seid ihr als Glaubende versiegelt worden durch den heiligen Geist, der eine Anzahlung unseres Erbes ist.» (nach Eph 1,13)

Es ist Gottes Sache, seine Verbundenheit mit uns zu beglaubigen. Unsere Sache ist es auszuhalten, dass sein Siegel/Stempel schwieriger zu deuten ist, als der Stempel, mit dem wir einen Brief beglaubigen.

In der Erfahrung von Vertrauen und Anfechtung verbunden,
grüsst Sie alle herzlich

Andrea Brunner

Februar / März 2020



Einladung zum Mitmachen

Bibel lesen 2020: Träume und Wirklichkeit

Das Programm für das gemeinsame Bibellesen ist dieser Salzkornnummer beigelegt. In Mittelpunkt steht jeweils ein Abschnitt aus der Josefsgeschichte, die wie ein feingewobenes Lebensbild im ersten Buch Mose als letzte Geschichte erzählt wird. Wer webt mit? Was wird erträumt und was wird Wirklichkeit davon? Josef sagt am Ende: Was auch andere gedacht und geplant haben – Gott gedachte es gut mit mir zu machen.

Ökumenische Vespers in der Fastenzeit:



Ein einfaches Abendgebet mit Psalm, Lesung, Liedern und einigen Gedankenanstössen, musikalisch begleitet von Orgelmusik. Die einfache Liturgie soll helfen Passion und Ostern für uns bedeutsam werden zu lassen. Jeweils Freitags, 17.30 Uhr in der reformierten Kirche Kloten, gestaltet von den SeelsorgerInnen der verschiedenen Kirchen. Start am 28. Februar bis zum 3. April, ausser am 6.

März.

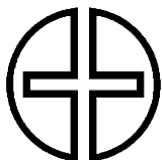
Weltgebetstag 6. März:

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» Die Vorbereitungsteams aus Kloten und Glattbrugg laden herzlich zur ökumenischen Weltgebetstags-Feier ein. Die Frauen aus Zimbabwe erzählen in ihrer Liturgie von ihrem Leben. Trotz grosser Sorgen, sowohl politisch wie auch wirtschaftlich wollen sie voller Hoffnung und Mut in ihrem Glauben «aufstehen» und laden alle Menschen rund um den Erdball ebenfalls zu Zuversicht und Freude im Glauben ein.

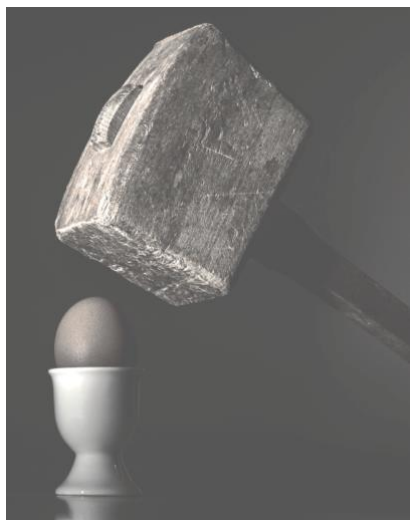


In Kloten: 18.30 Uhr in der reformierten Kirche

In Glattbrugg: 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Glattbrugg



Konflik-Transformation und Friedenskultur



Im letzten September habe ich eine einjährige Weiterbildung in Konfliktberatung begonnen. Während eines Jahres besuche ich verschiedene zweitägige Module, die unter der Federführung des mennonitischen Bildungszentrum Bienenberg in Kooperation mit der Uni Fribourg angeboten werden. Dabei hoffe ich am Ende unterschiedliche Werkzeuge zur Verfügung zu haben, wenn es darum geht in Konflikten zu agieren.

Denn: «Wer nur einen Hammer hat, für den ist alles ein Nagel.»

Und wie bei Vielen: Veränderung beginnt bei einem selber. Das bedeutet zum Beispiel eigene Reaktionsmuster in angespannten Situationen zu erkennen. Wie gelingt es mir im Konflikt mit Menschen in Verbindung zu bleiben und gleichzeitig eigenständig zu denken? Wie reagiere ich auf Ängste und Anspannung? Werfe ich mich aktiv mitten ins Geschehen oder ziehe mich zurück? Suche ich Verbündete oder verlasse ich mich allein auf mich?

Die Weiterbildung überzeugt nicht nur durch all die erfahrenen und kompetenten ReferentInnen, sondern auch durch die Verwurzelung im christlichen Glauben und das Anliegen der Schule Menschen als Friedensstifter auszurüsten, damit sie im Konfliktgespräch mehr als einen Hammer zur Verfügung haben.

Andrea Brunner

Gemeindeggespräch 8. März

Gut wenn wir uns zwischendurch Zeit nehmen, um in grösserer Runde Anliegen und Themen, die uns alle betreffen, zu besprechen.

Dazu laden wir im Anschluss an den Gottesdienst vom 8. März in Glattbrugg ein. Zum Beispiel: Soll wieder ein Herbstmärt ins Auge gefasst werden, Infos zur «langen Nacht der Kirchen» in Kloten und zu Lücken im Predigt-Vertretungsplan, Sonntagsdienste-Einteilung und Kollekten zählen in Kloten. Das sind Themen, die schon jetzt bekannt sind. Danke, wenn ihr uns vorher eure Anliegen meldet, die ihr dann einbringen möchtet. Das hilft in der Vorbereitung auf das Gemeindeggespräch. Nach dem Gottesdienst gibt es eine kurze Pause und wir stellen für Kirchenkaffee und Gespräch um. Schluss soll spätestens um 11.45 Uhr sein.



Sonntagsdienste-Einteilung und Kollekten zählen in Kloten. Das sind Themen, die schon jetzt bekannt sind. Danke, wenn ihr uns vorher eure Anliegen meldet, die ihr dann einbringen möchtet. Das hilft in der Vorbereitung auf das Gemeindeggespräch. Nach dem Gottesdienst gibt es eine kurze Pause und wir stellen für Kirchenkaffee und Gespräch um. Schluss soll spätestens um 11.45 Uhr sein.

für der Bezirksvorstand; Andrea Brunner



Anteil nehmen

2019 Gesammelt und weitergeben

Vom *Chlausmärt* Opfikon wurden 870.- sFr. und vom *Adventsmärt* 1346.- sFr. für Menschen in Not in Mazedonien an Connexio eingezahlt.

Der *Mittagstisch* Kloten hat den Ertrag von 1000.- sFr. der Kinderspitex Zürich weitergegeben.

Der *Suppenmittag* Glattbrugg hat für Connexio, dem Hilfswerk der EMK 4300.- sFr. und für das Frauennetzwerk 500.- sFr. gesammelt.

Die EMK *Brockensammelstelle* konnte einen Erlös von 10'400.- an Connexio und an die Jungschar weitergeben.

Einen grossen Dank an alle!

Voranzeige

Die *Bezirksversammlung* ist am Do 2. April, 19.45 Uhr in Kloten.

Zu «Achtung, fertig: Wald!» trifft sich die *KiNa* dieses Jahr draussen!

Di 14. – Do 16. April 2020

Am So 26. April erzählt *Jörg Niederer* von seiner Pilgerreise nach London.

Glückwunsch

Adressen

PfarrerIn

Andrea Brunner-Wyss
Holbergstrasse 9
8302 Kloten
044 814 37 20
andrea.brunner@emk-schweiz.ch

Bezirksvorstand

Daniel Baumgartner
Giebeleichstrasse 80
8152 Glattbrugg
044 811 32 67

In Glattbrugg

„Kapelle Glattbrugg“
Giebeleichstrasse 72
8152 Glattbrugg

In Kloten

„Chile am Holberg“
Holbergstrasse 9
8302 Kloten

Homepage

www.emk-kloten.ch
www.emk-glattbrugg.ch

Hauswartung

Durs Tschanz
Hauptstrasse 65a
8867 Niederurnen
076 356 74 31

Spendenkonto

IBAN CH98 0900 0000 8005 9593 3

Seelsorge

Andrea Brunner (044 814 37 20) bietet seelsorgerliche Begleitung und Besuche an. Ein Gespräch öffnet oft den Blick für neue Perspektiven. Ein Gebet kann eine Stütze in einer herausfordernden Situation sein.

Abwesenheit A. Brunner

Sportferien 8. – 16. Februar 2020

Die pastorale Vertretung wird von Nicole Jenzer, 079 792 96 23, njp8@bluewin.ch koordiniert.

Redaktion/Redaktionsschluss

Andrea Brunner, 8. März 2020